

Little Fellow in der Grabenhalle

Konzert Heute Mittwoch, 21 Uhr, findet in der Grabenhalle das «Bullaugenkonzert #91» mit dem Duo Little Fellow aus Luzern statt. Lea Mathis und Amadeus Fries geben Electronic Pop zum Besten. Die beiden reisten einst in die japanische Grossstadt Hamamatsu, wo sie sich in der Elektronikabteilung des Konzerns Yamaha mit Instrumenten eindeckten. Diese testeten sie anschliessend im heimischen Studio in Luzern aus. Nun betreten sie damit die Bühne. (pd/cw)

Journal

«Speed Date» im Museum im Lagerhaus

Führung Das Museum im Lagerhaus lädt donnerstags, 14 bis 16 Uhr, zur Führung «Speed Date» ein. Das Museumspersonal vermittelt in Kürze Hintergrundwissen zu einem vom Publikum ausgewählten Werk. Das nächste «Speed Date» findet morgen in den Ausstellungen zu Ovartaci und Transidentität statt.

Agenda

Heute Mittwoch

St. Gallen

Zwischen den Zeiten, Konzert mit Trio Pallas, 12.15, Kirche St. Laurenzen

Geschmacksbegegnung Apfel, mit Christine Brugger, 12.15, Naturmuseum

Zeitreise im nördlichen Stifftsbezirk, Führung mit Archivar und Historiker Marcel Müller, 14.00, Treff: Tourist-Info, Bankgasse 9

Geschichtenzeit, von drei bis sechs Jahren, 14.15-14.45/15.00-15.30, Stadtbibliothek Katharinen

Oh wie schön ist Panama, ab vier Jahren, 14.30, Figurentheater

Sitzen in der Stille, Meditation, 17.50, evangelisches Kirchgemeindehaus Heiligkreuz, Lettenstrasse 16

Feierabend-Talk, mit Hörgeräteakustik-Meisterin Susanne Graf, 18.00, Denk-Bar

Sebastian Stadler, Führung mit Annina Thoman, 18.30, Kunstmuseum

Ich muss träumen heute, Vernissage Markus Reich, 18.30, Parterre 33, Rorschacher Strasse 33

Drink und Draw, Zeichnerstammtisch, 19.00, Militärkantine

Laborspräch mit Gottfried Koch, 19.00, Wilde Möhre, Güterbahnhofstrasse 7

Coal, Ashes and Light, Tanzstück, 19.30, Theater St. Gallen

Versetzung, Drama, 20.00, Lokremise

Bajass von Flavio Steimann, Theater mit Hanspeter Müller-Drossaart, 20.00, Kellerbühne

Airport_ZRH321_1, Otmar Theater.ch, 20.00, Kinder-Musical-Theater Storchen

Ja, die Zeit ändert viel mit Regine Weingart, Matthias Flückiger, Claire Pasquier, 20.00, Theater Parin de siècle, Mühlensteg 3

Little Fellow, Bullaugenkonzert #91, 21.00, Grabenhalle

Morgen Donnerstag

St. Gallen

Handstickmaschine in Aktion, 12.30-17.00, Textilmuseum

Speed-Date, Ausstellungsführung, 14.00/16.00, Museum im Lagerhaus, Davidstrasse 44

Solidaritätszeichen für eine offene Schweiz, 17.30-18.30 Südseite Acrevis

Café Rumantsch, 18.00, Militärkantine

Die schöne Helena, Operette, 19.30, Theater St. Gallen

#118 Klaus Merz, Lesung im Rahmen der Ausstellung «Ich muss träumen heute» von Markus Reich, 19.30, Parterre 33, Rorschacher Strasse 33

Alltag Sonntag, der neue Dia-Abend mit Reeto von Gunten, 20.00, Militärkantine

Hallenbeiz, Pingpong und Musik, 20.30, Grabenhalle

Discounterbar, Konzert, 21.00, Palace

Er will hoch hinaus

Der St. Geörgler Oliver Wick ist der jüngste Kandidat für den Kantonsrat. Heute feiert er seinen 18. Geburtstag.

Sandro Büchler

Eigentlich stünde Englisch auf dem Stundenplan. «Aber für das Interview darf ich mir die Zeit nehmen», sagt Oliver Wick. Die Kantonsschule am Burggraben sei grosszügig, unterstütze sein politisches Engagement. Denn am 8. März will der Gymnasiast für die Jungfreisinnigen in den Kantonsrat einziehen. Er ist der jüngste aller 311 Kandidaten im Wahlkreis St. Gallen-Gossau. Heute wird er 18 Jahre alt.

Er freue sich auf die Volljährigkeit, aufs Stimmcouvert. «Ich kann endlich ankreuzen, was ich will.» Mündig sein, sei ein neuer Lebensabschnitt. Wick freut sich auch auf die Rechte und Pflichten: «Steuern zahlen und Autofahren.» Die Theorieprüfung hat er schon.

Kanada ist seine zweite Heimat

Der St. Geörgler steht im dritten von vier Jahren an der Kanti. Er absolviert das Gymnasium zweisprachig – Deutsch und Englisch. Wick hat ein Jahr bei einer Gastfamilie in Kanada gelebt. Sein Hintergrundbild auf dem Handy zeigt die kanadische Flagge, sein Rucksack zierte ein Ahornblatt. «Aber auch die Flagge der Schweiz ist aufgenäht.»

Kanada sei seine zweite Heimat, sein Herz schlage für zwei Nationen. Die Zeit in einer kanadischen Provinzstadt hat Wick geprägt. «Die Mentalität der Leute und ihr Zusammenhalt haben mich beeindruckt. Bei einem Schneesturm unterstützt man sich gegenseitig.» Dadurch habe sich auch sein Blick auf die Schweiz verändert.

An Wicks Rucksack hängt auch ein Wimpel von «Sphair». Es ist die vormilitärische Selektion für Pilotenanwärter. «Ich will Kampfpilot werden», sagt Wick. Seit dem Kindergarten sei er von der Aviatik fasziniert. Der 18-Jährige will bald die Eignungsprüfung machen. Ober sie besteht, weiss er nicht. «Wie will ich das wissen, wenn ich es nicht



Oliver Wick absolviert die Kantonsschule am Burggraben bilingual.

Bild: Benjamin Manser

einfach probiere.» So wie Wicks Berufswunsch früh feststand, war auch sein politisches Interesse schon früh geweckt. Mit neun Jahren beginnt er, die Tagesschau zu sehen. Als er älter wird, kommt die Lektüre des «Tagblatts» hinzu – aber auch die «WOZ» und die «Weltwoche». «Man sollte sich nicht nur auf ein Medium beschränken.» Zu was das führt, habe er in

Amerika gesehen. «Viele sehen FOX News als einzige Informationsquelle.» Ein weiterer Katalysator für Wicks politische Ambitionen ist die Klasse, in die er nach seinem Aufenthalt in Kanada kam. In seiner Klasse ist auch Miriam Rizvi, das Gesicht der St. Galler Klimabewegung. Sie kandidiert zusammen mit einem weiteren Klassenkameraden ebenfalls für den Kantons-

rat – allerdings für die Jusos. Wick sagt: «Der Klimastreik ist wichtig, aber ich teile nicht all ihre Forderungen.»

Sein Thema ist vielmehr die Altersvorsorge. Die AHV habe ein strukturelles Problem: immer mehr Pensionäre und weniger Arbeitstätige. «Deshalb sollten die Jungen über deren Finanzierung entscheiden können.» Bei den Jungfreisinnigen ist

Wick deshalb verantwortlich für die Renteninitiative. «Wenn es einen Klimastreik gibt, müsste es auch einen AHV-Streik geben. Beide Themen betreffen die Nachhaltigkeit.» Junge müssten sich für ihre Anliegen einsetzen. «Nicht umfassendes Fachwissen kompensiere ich dabei mit Engagement und Leidenschaft.»

Kein Streber: «Ich mache das, was nötig ist»

Neben der Politik ist Wick auch sportlich aktiv. Er zählt auf: Eishockey, Volleyball, regelmässig trainiere er im Krafraum, dazu kommt Wandern und Bergsteigen. Er fährt Ski – am liebsten Freeride, im Tiefschnee – vor kurzem hat er den J+S-Skilehrer-Kurs abgeschlossen. Wick betreibt Schneesport mit seinem Vater und hat Gleitschirmfliegen ausprobiert. «Das hat Überwindung gekostet. Ich hab geschrien in der Luft – vor Freude.»

Er sei abenteuerlustig, aber kein Adrenalinjunkie. «Ich bin gern in der Luft.» Und die Aufzählung täusche, denn er bringe Schule und Hobbys gut unter einen Hut. Das vergangene Schuljahr habe er mit einem Fünfer-Schnitt abgeschlossen. Geschichte und Wirtschaft interessiert ihn, Französisch und Biologie weniger. Seine Mutter sage manchmal, er tue zu wenig. «Ich mache das, was nötig und wichtig ist für eine gute Note», sagt Wick. Was viele nicht von ihm erwarten würden, ist, dass er Hackbrett spielt. «Ich bin zwar ein Stadtkind, urban geprägt – und spiele trotzdem Hackbrett.» Ebenfalls eine Passion, die Wick seit jungen Jahren pflegt. Begegnungen bei Auftritten von ihm in Altersheimen seien stets «wahr-sinnig berührend» und geben ihm Elan beim Üben. Seine Wahlchancen schätzt Wick auf etwa 1:50. Er hat zwei Plakate im Garten der Eltern aufgestellt, verteilt «ein paar Flyer» und nutzt seine Onlinekanäle. «Viel Geld kann ich nicht ausgeben. Aber ich will die Jungen einfach dazu animieren, aktiv zu werden und wählen zu gehen.»

Ein tierisches Filmvergnügen

Das Naturmuseum wird zum Kino und zeigt 26 Natur- und Tierfilme.

Vom Wesen der Wale bis zur fabelhaften Welt der Schweine: Das Naturmuseum verwandelt sich am Wochenende in ein Kino. Es präsentiert Natur- und Tierfilme aus der ganzen Welt. Am Samstag und Sonntag warten auf die Besucherinnen und Besucher in zwei Sälen 26 Filme, die gemäss Programm einen überraschenden Einblick in die vielfältige Natur und ihre Schönheit ermöglichen. Aber auch deren Gefährdung werde thematisiert.

Teil des Programms sind Preisträger des internationalen Filmfestivals «Naturvision». So wurde «Der unsichtbare Fluss – Unter Wasser zwischen Schwarzwald und Vogesen» mit

dem deutschen Filmpreis in Biodiversität ausgezeichnet. Der Film ist am Samstag, 11.45 Uhr, im Bächler-Saal zu sehen. «The Serengeti Rules», der am Sonntag, 16.45 Uhr, im Spühl-Saal zu sehen ist, erhielt die Auszeichnung für die beste Story.

Spezielle Filme für Kinder

Das Natur- und Filmfestival im Naturmuseum St. Gallen startet am Samstag mit zwei Filmen, die speziell für Kinder geeignet sind. Im Spühl-Saal läuft «Kuh im Glück», im Bächler-Saal «Löwenzahn: Falke – Verloren in weiten Lüften». Beide Filme starten um 10.30 Uhr. «Kuh im Glück» erzählt die Geschichte

von Leitkuh Samura und zeigt gemäss Programm die überraschenden Seiten im Leben eines sympathischen Nutztiers. «Löwenzahn» handelt von der Su-

che nach einem Falken. Am Nachmittag folgen unter anderem mit «Die fabelhafte Welt der Schweine» und «Geheimnisvolle Eichhörnchen» weitere



Das Naturmuseum zeigt «Die fabelhafte Welt der Schweine». Bild: PD

Kinderfilme. Auf Erwachsene warten sechs Filme aus der Natur- und Tierwelt. Der Sonntag startet um 10.30 Uhr mit zwei Filmen für die kleinen Gäste. Um 11.45 Uhr läuft im Spühl-Saal ein Film, der im Bodensee-raum entstanden ist. Genauer gesagt beschäftigt sich «Naturparadiese mit Zukunft» mit der Rettung der Vogelwelt am Bodensee. Weitere Filme gehen der Frage nach, ob Wölfe geschützt oder abgeschossen werden sollten oder zeigen das Leben auf Island. Zum Abschluss zeigt ein Film um 15.45 Uhr Russland von oben. (pd/ren)

Hinweis

www.naturmuseumsg.ch